



Sie haben dem Tegerfelder Wein in den vergangenen zehn Jahren ein Gesicht gegeben: Sabrina Meier, Sabrina Anner, Salomé Rumpold und Noemi Jeggli. Jetzt wird für die Jahre 2024/25 eine neue Wykönigin, ein neuer Wykönig gesucht.

Wykönigin gesucht

Das OK des Wysonntigs sucht eine neue Botschafterin für den Tegerfelder Wein. Es muss aber nicht unbedingt eine Königin sein, auch Männer dürfen sich melden.

TEGERFELDEN (red/ok) – Zwischen dem 20. und 22. September 2024 geht der Tegerfelder Wysonntig über die Bühne. Es handelt sich um die 17. Ausgabe. Seit 1990 wird am Wysonntig alle zwei Jahre auf den Tegerfelder Wein angestossen, nur einmal konnte das Fest nicht stattfinden, im Corona-Jahr 2020.

Wer wird die nächste Tegerfelder Wykönigin oder der nächste Tegerfelder Wykönig? Wenn der Wysonntig ruft, beginnt für das Organisationskomitee die Suche nach einer neuen Wykönigin. In den Jahren 14/15 war es Sabrina Meier, danach Sabrina Anner, für die Jahre 18/19 war es Salomé Rumpold, die

auch während der Jahre ohne Wysonntig im Amt blieb, also 20/21, für die Periode 22/23 trat schliesslich Noemi Jeggli in Rumpolds Fussstapfen. Jetzt wird für die Periode 24/25 erneut eine Wykönigin erkoren. Vielleicht wird es zum ersten Mal aber auch ein Wykönig. Man darf gespannt sein.

Aspirantinnen und Aspiranten dürfen sich ab sofort melden und «bewerben». Angesprochen sind alle. Wer mit etwas Charme auftritt, ein bisschen etwas von Wein versteht und sympathisch daherkommt, gehört zum Kandidierendenkreis für die Aufgabe als Botschafterin respektive als Botschafter des Te-

gerfelder Weins. Die Amtsdauer beträgt zwei Jahre und der erste offizielle Auftritt wird am Tegerfelder Wysonntig sein. Kandidatinnen und Kandidaten sollten einen Bezug zu Tegerfelden und zur Weinbautradition des Surbtals haben. Gesucht werden kontaktfreudige Persönlichkeiten mit Ausstrahlung und selbstsicherem Auftreten. In erster Linie sollte die Aufgabe Freude machen, als Wykönigin oder Wykönig dem Weinbauort Tegerfelden ein persönliches Gesicht zu geben. Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular sind auf der Website des Wysonntigs www.wysonntig.ch zu finden.

Gerne geben Salomé Rumpold oder Noemi Jeggli (wykoenigin@wysonntig.ch) persönlich Auskunft an Interessierte. Anmeldeschluss ist der 31. Mai 2024. Der auserwählten Person winkt eine Gage von 1000 Franken – und zusätzliche finanzielle Mittel für die Einkleidung.

Nachgefragt bei der amtierenden Wykönigin

Noemi Jeggli, was müssen eine Wykönigin oder ein Wykönig für Eigenschaften mitbringen, um als Botschafter für den Tegerfelder Wein auftreten zu können?

Ich denke, die wichtigsten Eigenschaften sind Offenheit, Kommunikationsfähigkeit und Spontaneität. Man muss auf Menschen zugehen und ein lockeres Gespräch führen können, sei es bei einem Anlass, bei dem man tatkräftig mithilft, sei es bei einem Event, im Rahmen dessen man als Wykönigin/Wykönig auftritt. Man steht als Wykönigin/Wykönig im Mittelpunkt und das muss man können und wollen. Natürlich darf auch das Interesse an der Tegerfelder Weinkultur nicht fehlen.

Wie haben Sie die zwei vergangenen Jahre erlebt? Gibt es Erlebnisse oder Momente, die in Erinnerung geblieben sind?

Bezogen auf das Amt waren es zwei sehr spannende und erlebnisreiche Jahre. Ich

erlebte Veranstaltungen und Events aus einer neuen Perspektive. Die grösste «Überwindung» erforderte die Kut-schenfahrt mit den anderen Weinköniginnen aus Deutschland und dem Elsass am Winzerumzug. Normalerweise stehe ich am Strassenrand und schaue am Umzug zu. Diesmal war ich selbst Teil des Umzugs, und alle Zuschauer haben mich angeschaut. Dieser Moment wird mir sicher mein Leben lang in Erinnerung bleiben.

Wo durften Sie als Tegerfelder Wykönigin überall auftreten?

Die wichtigsten Auftritte sind sicherlich der «Tegerfelder Wysonntig», welcher auch der erste offizielle Auftritt im Amt ist, sowie jeweils im Oktober das «Winzerfest Döttingen». Beide Male am Sonntag. Im Laufe des Jahres wurde ich von einzelnen Winzern sowie vom Weinbaumuseum angefragt, um bei einigen ihrer Veranstaltungen und Events mitzuwirken. So zum Beispiel beim Tag

der offenen Tür oder beim Saisonabschluss.

Wie würden Sie das Amt umschreiben? Ist die Arbeit als Botschafterin streng?

Streng auf keinen Fall. Es bereitet mir stets Freude, wenn ich als Wykönigin unterwegs bin. Die OK-Mitglieder kümmern sich hervorragend um alles, und man ist nie allein. Die Veranstaltungen sind gut organisiert, und man weiss immer, welche Arbeiten anstehen. Ich habe an Veranstaltungen teilgenommen und Menschen kennengelernt, die ich in meinem «normalen» Alltag nie angetroffen hätte.

Haben Sie auch sonst im Alltag von diesem Amt profitiert? Haben Sie etwas gelernt, das Sie mitnehmen konnten?

In gewissen Situationen habe ich sicherlich profitiert und auch viel dazugelernt, sei es über die Weinkultur oder über mich selbst und meine Grenzen. Dank meines Amtes wurde ich von meiner Heimatge-

meinde angefragt, die Eröffnungsfeier des «Festspiels Lengnau 2023» zu moderieren. Ich habe die Gelegenheit ergriffen und bin aus meiner Komfortzone herausgetreten. Das erste Mal und gleich vor so vielen Menschen zu moderieren, war ein unvergesslicher Moment für mich. Für diese Erfahrung bin ich sehr dankbar.

Zum Schluss die obligate Frage: Warum muss jeder Mensch im Leben mindestens einmal einen Schluck Tegerfelder getrunken haben?

Weil ein einziges Dorf eine so breite Palette an hervorragenden Weinen herstellt. Jedes Weingut hat seine eigene Geschichte und jeder Wein seinen eigenen Geschmack. Jeder Winzer steckt sehr viel Liebe und Herzblut in die Pflege der Rebberge und die Herstellung der Weine, und das ist für mich das, was einen schönen Wein ausmacht. Ich bin überzeugt, dass jeder einen guten Tropfen Wein nach seinem Geschmack findet in Tegerfelden.